

Positionspapier der Psychologie-Fachschaften-Konferenz zur Masterplatzsituation

Sehr geehrte Damen und Herren,

die bundesweite Psychologie-Fachschaften-Konferenz hat sich auf ihrer 20. Tagung vom 27.11.2014 - 30.11.2014 in Marburg mit 169 Teilnehmer_innen aus 34 Fachschaften der deutschen Hochschulen mit der Problematik der *Masterplatzsituation* befasst.

Um einen gelingenden Übergang vom Bachelor- in den Masterstudiengang zu ermöglichen, benötigen wir mehr transparente Kriterien bei der Masterplatzvergabe. Dafür müssen folgende drei Punkte erfüllt werden:

Forderung 1: Einheitliche Bewerbungsfristen und einen rechtzeitigen Abschluss der regulären Vergabeverfahren sowie bundesweit festgelegte Stichtage für den Versand von Zulassungsbescheiden. Hierfür empfehlen wir als Bewerbungsfrist den 15.07. und als Abschluss der Verfahren den 15.09. bei Studienbeginn im Oktober.

Forderung 2: Direkte Absagemöglichkeiten bei nicht mehr bestehendem Interesse am Studienplatz und direkte Nachrückmöglichkeiten für weitere Studierende bei frei werdenden Kapazitäten. Dies umfasst auch zeitlich überschaubare Rückmeldefristen in Form von maximal 2 Wochen zur Studienplatzannahme.

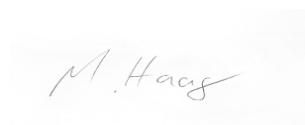
Forderung 3: Wenn ein klar abgegrenztes Restplatzvergabeverfahren angeboten wird, muss das Interesse an einer Teilnahme durch die Bewerber davor geäußert werden. Besonders wichtig für die BewerberInnen ist die klare und transparente Kommunikation sowie die Einhaltung sämtlicher Fristen.

Den Forderungen der 11. PsyFaKo in Kiel und der 19. PsyFaKo in Würzburg schließt sich die 20. PsyFaKo in Marburg vollständig an. Für bundesweit einheitliche Härtefallregelungen fordern wir Mitspracherecht in Form von StudierendenvertreterInnen in die Regelung und den Entscheid über Härtefallanträge.

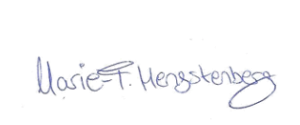
Für weitere Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

gez. Konferenzrat der Psychologie-Fachschaften-Konferenz

Ariane Loos • Anja Humbs
Marc Rommel • Marius Haag
Lisa Wiesemes • Marie Hengstenberg
für die Psychologie-Fachschaften-Konferenz



Marius Haag
Universität
Osnabrück



Marie Hengstenberg
Universität
Osnabrück



Lisa Wiesemes
SRH Hochschule
Heidelberg



Marc Rommel
Universität
Hamburg



Ariane Loos
Universität Erfurt



Anja Humbs
Universität Heidelberg